

Das nächste Update kommt bestimmt

Als Exchange auf die Welt kam, war ich schon begeistert. Endlich ein Programm, das vom Konzept her elektronische Post aus unterschiedlichsten Quellen wie AOL, Compuserve, T-Online und Internet sammeln, verwalten und verteilen kann. Also habe ich es mir damals vor gut drei Jahren prompt installiert, um meinen gesamten E-Mail-Verkehr umzuorganisieren.

Die erste Ernüchterung folgte bald: AOL-Mails ohne Umstand lesen zu können – darauf warte ich bis heute. Selbst schuld, wenn ich eine Ankündigung für bare Münze nehme. Compuserve-Mails funktionierten erstaunlich früh und unkompliziert – auch wenn es Compuserve selbst nicht viel genützt hat. Aber auch diese Option habe ich recht bald wieder aufgegeben. „Nachrichten übermitteln“ an Compuserve war stets auch mit einem unvermeidlichen Einsammeln sämtlicher Neuzugänge aus Compuserve verbunden.

Weil wir damals unsere E-Mails an die Redaktion über Compuserve abgewickelt haben, bekam ich mein Exchange-Postfach niemals leer. Also verwendete ich doch wieder den E-Mail-Client von Compuserve, weil ich nur dort einstellen konnte, daß Mails, die mich nichts angingen, auf dem Server verblieben, damit sich andere Kollegen darum kümmern konnten. Der zweite Grund für Exchange war also obsolet geworden.

Auf T-Online-Post hoffte ich nicht einmal im Traum, solange es sich überwiegend sowieso nur um Btx-Mitteilungen handelte, die außer T-Online selbst wohl niemand auf dieser Welt koordinieren konnte. Internet funktionierte überraschend gut, solange sich der Zugang über das MS-Network abspielte. Nur ausgerechnet von dort kamen die wenigsten Mails.

Nach ein paar Monaten stellte sich mir die Frage, warum ich eigentlich auf Exchange umgestiegen war. Na immerhin, das gesamte Verlagshaus München verwendete es bereits, so daß ich gar nicht mehr anders konnte. Irgendwann hatte ich mich sogar an Exchange gewöhnt, weil es zumindest innerhalb einer MS-Office-Umgebung nur wenig Zicken machte und – wer's braucht – sogar mit Drag & Drop, langen Dateinamen und Remote-Access verwöhnen konnte.

Eines Tages bekam ich aber immer öfter Mails, die nur noch mit Schmerzen zu lesen waren. Dabei handelte es sich vor allem um Termine, die von anderen Kollegen des Hauses via Outlook mit mir „vereinbart“ wurden. Auf den zweiten Blick keine schlechte Sache – also stieg ich auf Outlook um. Es funktionierte sogar auf Anhieb. Nur als ich meinen Remote-PC daheim darauf einschwören wollte, fühlte ich mich wieder in meine Sturm-und-Drang-Zeiten versetzt, in denen ich für einen wunderschönen Assembler-Algorithmus noch komplette Wochenenden lieber an meinem XT als mit meiner Frau verbrachte.

Microsoft hatte mal wieder kräftig „optimiert“: Menüpunkte von hier nach da verschoben, funktionierende Optionen durch kompliziertere ersetzt, neue überflüssige Zwischenfragen eingefügt sowie gewachsene Offline-Gewohnheiten und damit verbundene Vorgehensweisen über Nacht neu definiert. Die Details können wir uns ersparen, zumal sie im Detail betrachtet so tragisch nicht sind. Nur finde ich es ziemlich merkwürdig, wenn einen erfahrenen PC-Anwender das Update einer Software wegen halbherzig umgesetzter Abhängigkeiten mehrere Tage kostet und selbst einen mit allen Wassern gewaschenen Netzwerk-Administrator an seinen Fähigkeiten zweifeln läßt.

Da stimmt doch etwas nicht. Eigentlich bin ich online gegangen, um mir jede Menge Zeit, Geld und Nerven zu sparen, was auch tatsächlich funktioniert – wenn ich nicht alle paar Wochen ganze Tage mit Update-Problemen verplempern würde, die wir Jahre zuvor schon mal gelöst hatten. Ich möchte doch einfach nur so wie früher auch außerhalb meines Büros E-Mails schreiben, Nachrichten lesen – und neuerdings eben auch Termine bestätigen.



„Ich finde es ziemlich merkwürdig, wenn einen erfahrenen PC-Anwender das Update einer Software wegen halbherzig umgesetzter Abhängigkeiten mehrere Tage kostet und selbst einen mit allen Wassern gewaschenen Netzwerk-Administrator an seinen Fähigkeiten zweifeln läßt.“

Homepage: <http://www.pconline.de/tjannot>

Thomas Jannot, Chefredakteur